



Vorstand v. l. n. r.: Susanne Eberhard, Martin Kunz, Angela Limacher, Cécile Hüsken, Miriam Rittmann, Annette Reuter, Liridona Dizdari, Martin Gübeli

Jahresbericht 2024

Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
Sektion Zentralschweiz

SBK Zentralschweiz ... die Stimme der Pflege



Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen der Organisationsentwicklung des Berufsverbandes SBK Schweiz mit dem Projekt SBK-ASI Futuro. Die Reorganisation auf Gesamtorganisationsebene wurde an der Delegiertenversammlung 2023 beschlossen und soll den SBK für die Zukunft fit und attraktiv machen. Die Entwicklung eines neuen Organisationsmodells konnte in diesem Jahr praktisch abgeschlossen werden, so dass es der Delegiertenversammlung präsentiert werden kann. Das grosse Projekt hat uns auch in der Sektion Zentralschweiz durch die aktive Mitwirkung in der Steuergruppe beschäftigt und dazu geführt, dass wir bereits heute bei Anpassungen von Prozessen und Strukturen an die zukünftige Organisationsform denken.

Der richtige Einsatz der knappen finanziellen und personellen Ressourcen für die unterschiedlichen Aufgaben und Wahrnehmung der Mitgliederinteressen, stellte auch im vergangenen Verbandsjahr eine grosse Herausforderung dar.

Die Dienstleistungen für unsere Mitglieder haben oberste Priorität. Dank der Optimierung der telefonischen Erreichbarkeit konnten wir schnell auf Anfragen reagieren. Von Bedeutung sind die Rechtsberatungen. Insbesondere auch im Zusammenhang mit dem seit dem 1. Juli 2024 in Kraft gesetzten Paket 1 der Pflegeinitiative zur Förderung der Ausbildung. Aus verschiedenen Zentralschweizer Kantonen haben sich Mitglieder mit Fragen zu Weiterbildungsvereinbarungen und den Beiträgen an Studierenden wegen Rückforderungen und Lohnkürzungen durch den Arbeitgeber bei uns gemeldet. Es war wichtig, dass wir von betroffenen Mitgliedern über diese Praxis informiert wurden. So können wir unsere Verantwortung wahrnehmen und unsere Mitglieder beraten und unterstützen.

Gemeinsam mit anderen Verbänden und Gewerkschaft nehmen wir über die verschiedenen Gesamtarbeitsverträge Einfluss auf die Arbeitsbedingungen und Lohnentwicklungen. Die diesjährigen Verhandlungen waren sehr anspruchsvoll und die Abschlüsse der Lohnverhandlungen nicht zufriedenstellend. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, jeweils mindestens die Jahreststeuerung auszugleichen, auch wenn der Spielraum nicht gross ist. Besonders in Zeiten, in denen so viele Fachkräfte im Gesundheitswesen ihren Beruf verlassen und der Personalerhalt so wichtig ist. Die Sozialpartner sind sich einig, dass für die wirtschaftlich schwierige Lage der Spitäler und der Betriebe in der ambulanten und stationären Langzeitpflege, die nicht kostendeckenden Tarife eine massgebliche Rolle spielen.

Diese strukturellen Finanzierungsdefizite müssen auf politischer Ebene gelöst werden. Das Paket 2 der Pflegeinitiative fordert genau zu diesem Thema Massnahmen.

Der anhaltende Pflegepersonal-mangel hat im Jahr 2024 dazu geführt, dass einige Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch die Betriebe eingeführt wurden. Die Einsparprämien und höheren Inkonvenienzabgeltungen sind finanzielle Anreize zur Verbesserung der Berufsattraktivität.

Die Forderung der Pflegeinitiative nach bedarfsgerechtem Personaleinsatz und entsprechenden Stellenplänen hat gegenüber Politik und Arbeitgeberverbänden einen schweren Stand. Dabei sind wir überzeugt, dass für den nachhaltigen Personalerhalt und eine gute Versorgungsqualität genau dieses Anliegen der Schlüssel ist. Der richtige Einsatz

von Personal mit den entsprechenden Qualifikationen in einem interprofessionellen Setting wird die grosse Herausforderung vor dem Hintergrund des Spardruckes im Gesundheitswesen sein. Dazu brauchen wir innovative Projekte und wissenschaftliche Grundlagen für eine starke Argumentation. Eine bedarfsgerechte Personaldotierung bedeutet ressourcengerechter Einsatz, zufriedenes Personal und gute Qualität. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Anliegen aus der Pflegeinitiative unter Druck geraten.

Damit sich der SBK Zentralschweiz weiterhin für eine starke Pflege einsetzen kann, brauchen wir die Unterstützung durch die Mitglieder. Der Einsatz als Botschafter und Botschafterinnen für die Pflege ist wertvoll und nicht selbstverständlich. Mit eurer Mitgliedschaft stellt ihr die nötigen Mittel zur Verfügung. Vielen Dank!

Miriam Rittmann, Präsidentin, SBK Zentralschweiz

Im Einsatz für die Mitglieder und Freiberuflichen Pflegefachkräfte

Zu den Aufgaben von Christian Fassbender als Geschäftsleitung gehören neben der Geschäfts- und Rechnungsführung insbesondere die Mitgliederberatung und Unterstützung der vielfältigen Interessens- bzw. Fachgruppen. Darin wird er von Erik Grossenbacher mit seiner ausgezeichneten, auf die Pflege spezialisierten, Rechtsberatung unterstützt. Mit grossem Einsatz hat auch im 2024 die Optimierung von Prozessen eine Fortsetzung gefunden. Als sichtbares Ergebnis dürfen wir uns über die Neugestaltung der Website der Sektion Zentralschweiz freuen. Dabei stand die Nutzerfreundlichkeit für unsere Mitglieder im Vordergrund.



Willkommen zur neuen Webseite des SBK Zentralschweiz

Unter dem Menüpunkt "Mitgliedschaft" finden Sie eine Rubrik mit häufigen Fragen und deren Antworten (FAQ).



Einen Erfolg darf die Sektion Zentralschweiz zusammen mit den freiberuflichen Pflegefachkräften im Kanton Luzern und der Leiterin Pflege und Wohnen der Stadt Luzern, Hildegard Stadermann, verbuchen. Dank grossem Einsatz der IG Freiberufliche Pflegefachkräfte konnte auf der Basis eines gemeinsam erarbeiteten Instrumentes die Vollkosten für Pflegeleistungen ermittelt und eine Tarifanpassung zu Gunsten der Pflegenden erreicht werden.

Durch Anfragen für eine Rechtsberatung wurden wir auf die unterschiedliche Auslegung im Umgang mit den Beiträgen an Studierende aus dem Paket 1 der Pflegeinitiative zur Förderung der Ausbildung aufmerksam. Im Zusammenhang mit Weiterbildungsverträgen fanden Lohnkürzungen im Umfang der Beiträge an Studierende statt. Die Rechtslage ist in Einzelfällen noch nicht abschliessend geklärt. Die Sektion Zentralschweiz hat die Gesundheitsdirektion Kanton Luzern und Obwalden schriftlich darüber informiert. Im Kanton Luzern fanden bereits Gespräche zwischen Vertretern der Gesundheitsdirektion und Arbeitgeberverbänden Spitex Luzern und Curaviva Luzern statt. Der SBK Zentralschweiz und der SBK Schweiz sehen einen dringenden Handlungsbedarf, die Qualität von Weiterbildungsvereinbarungen zu verbessern. Die Dachverbände Arbeitgeber und Ausbildungsinstitutionen sollen zum Thema Weiterbildungsvereinbarung und Verpflichtungsleistungen sensibilisiert werden. Dazu soll ein Merkblatt und Muster Weiterbildungsvertrag erarbeitet und zur Verfügung gestellt, damit unsere Mitglieder besser informiert und geschützt sind.

Fachgruppen Austausch

2024 wurde zum ersten Mal ein bereichsübergreifendes Treffen mit den verschiedenen Fachgruppen durchgeführt, organisiert durch die Geschäftsstelle und dem Vorstand SBK. Das Ziel war, die Organisation und Struktur der verschiedenen Fachgruppen kennenzulernen, Fragen zu klären und sich gegenseitig zu verbinden. Es wurde heiter diskutiert und Fragen gestellt, das Treffen war ein voller Erfolg und wird 2025 wieder durchgeführt.

PR-Kommission – Ein erfolgreiches Jahr voller Innovationen:

Die PR-Kommission blickt auf ein aufregendes Jahr zurück, in dem verschiedene Projekte umgesetzt wurden. Besonders stolz sind wir auf unser brandneues T-Shirt mit integriertem QR-Code! Dieses T-Shirt verbindet Stil mit Funktionalität. Über den QR-Code informieren wir interaktiv über aktuelle News und Inhalte sowie besondere Aktionen. Der erste Einsatz unseres T-Shirts war beim letztjährigen SBK-Kongress für das Meet & Greet mit dem Vorstand des SBK Zentralschweiz in Bern. Wir nutzten die Gelegenheit bei einem tollen Aperitif für den Austausch mit Fachkollegen und Kolleginnen und knüpften wertvolle Kontakte.

Freuen Sie sich auf spannende Veranstaltungen, an denen die PR-Kommission bereits arbeitet:

- Präsenz am SBK-Kongress: Datum 07./08. Mai 2025 (Kursaal Bern)
- Tag der Pflege: Feiern Sie mit uns den internationalen Tag der Pflege am 12. Mai 2025 live vor Ort in Luzern. Im Zeichen von «Image Pflege» zeigen wir Aktivitäten aus dem Alltag der Pflege einem breiten Publikum.

Wir freuen uns darauf, Sie bei diesen besonderen Anlässen begrüßen zu dürfen und gemeinsam die Zukunft der Pflege zu gestalten!



Gesamtarbeitsverträge und Verhandlungen 2024

Im Berichtsjahr 2024 stand die Finalisierung des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) für das Kantonsspital Uri im Vordergrund. Nach 13 konstruktiven Sitzungen während fast zwei Jahren schliesst das Kantonsspital Uri mit den Personalverbänden erfolgreich den GAV ab. Im Dezember konnte das Personal über das Vertragswerk informiert werden. Neben der Einführung eines zeitgemässen Lohnmodells wurden insbesondere attraktive Treueprämien sowie Verbesserungen der Dienstplanungssicherheit für die Mitarbeitenden umgesetzt. Das Ergebnis ist sehr zufriedenstellend.

Auch die Revision des GAV der Viva Luzern AG wurde Ende Jahr abgeschlossen. Zusammen mit weiteren Anpassungen wurden die Mindestlöhne erhöht und die Inkonvenienzen auf den Samstag erweitert. Im Rahmen aller Gesamtarbeitsverträge (Zuger Kantonsspital AG, LUKS Spitalbetriebe AG und Luzerner Psychiatrie AG, Viva Luzern AG) hat der SBK Zentralschweiz zusammen mit anderen Arbeitnehmervertretern auch in diesem Herbst anspruchsvolle Lohnverhandlungen durchgeführt. Leider konnten wir uns nicht mit allen Lohnforderungen durchsetzen. Es ist störend, dass auf Grund von strukturellen Finanzierungsproblemen im Gesundheitswesen auf Kosten des Personals bei der notwendigen Lohnentwicklung gespart wird.

Für die Weiterentwicklung und stetige Optimierung der GAVs sind die regelmässigen Gespräche und der enge Kontakt mit Personalkommissionen sowie Arbeitgebervertretern sehr wichtig. Diese Aufwände werden durch die Solidaritätsbeiträge durch die dem GAV unterstellten Mitarbeitenden finanziert.

Umsetzung Pflegeinitiative

Die Inkraftsetzung der 1. Etappe der Pflegeinitiative über die Verordnung zum eigenverantwortlichen Bereich und der Ausbildungsoffensive ist auch in den Zentralschweizer Kantonen umgesetzt und verpflichtet die Kantone Beiträge an Gesundheitseinrichtungen, Beiträge an Personen, die die Ausbildung HF oder FH absolvieren sowie Beiträge an die höheren Fachschulen zu entrichten. Im Zusammenhang mit den Beiträgen an Studierende in Verbindung mit Weiterbildungsvereinbarungen haben wir in der Zentralschweiz festgestellt, dass es zu Lohnkürzungen im Umfang der Beiträge an Studierende aus den Zuschüssen für die Förderung der Ausbildung in den Pflegeberufen gekommen ist. Dies ist nicht im Sinne der Umsetzung der Pflegeinitiative. Das Ziel der Beiträge an Studierende ist, dass während der Ausbildung ein tragbarer Lohn während der Ausbildung erreicht wird. Wenn mit allen Massnahmen, wie Ausbildungslohn + Kantonsbeiträge + Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Weiterbildungsvereinbarung ein entsprechendes Lohnniveau erreicht ist, dann ist aus unserer Sicht das Ziel erreicht.

Die Vernehmlassung zum Bundesgesetz über die Arbeitsbedingungen in der Pflege und zur Änderung des Gesundheitsberufegesetzes (2. Etappe der Pflegeinitiative) ist abgeschlossen. Die Stellungnahme SBK Schweiz ist auf der Website SBK publiziert. Dass im Beschluss des Bundesrates die finanziellen Aspekte ausgeklammert werden, ist auch für den SBK Zentralschweiz problematisch. Denn praktisch alle vorgeschlagenen Verbesserungen der Arbeitsbedingungen setzen den Einsatz von beträchtlichen finanziellen Mitteln voraus. Aus gesellschaftlicher und gesundheitspolitischer Sicht sind es sinnvolle Investitionen. Bei den Lohnverhandlungen im Herbst hat sich gezeigt, dass schon heute die Betriebe diese zusätzlichen Ausgaben mit den aktuellen Finanzierungssystemen nicht ausfinanzieren können. Es braucht darum gesetzliche Leitplanken, um die Finanzierung der Pflege innerhalb der Betriebe zu stärken.

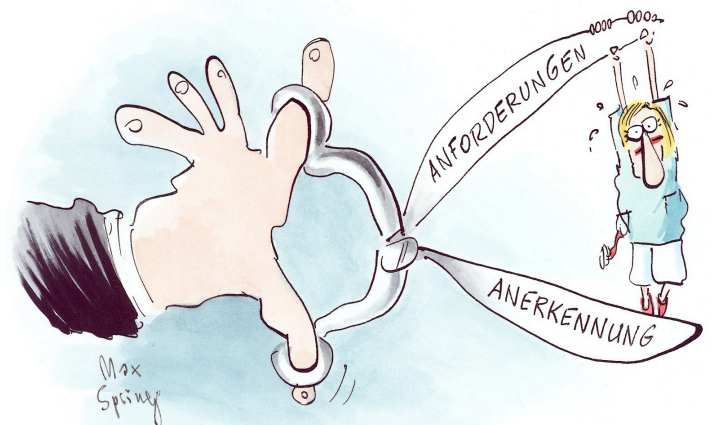


Image Pflege

An der diesjährigen Hauptversammlung im März haben wir das Thema Image-Pflege zusammen mit XUND aufgenommen. Es war uns wichtig mit diesem Thema die positiven Aspekte des Pflegeberufes hervorzuheben, ohne die Herausforderungen zu beschönigen. Wie steht es um das Image der Pflegeberufe in der Zentralschweiz? Dieser Frage, wie es um das Image der Pflege steht ist XUND nachgegangen. Die Ergebnisse der repräsentativen Studie können hier nachgelesen werden:

https://xund.ch/files/Files/Dokumente/News/2024/202405-Bekanntheit_und_Assoziationen_mit_Pflegeberufen_2024_-_Studie.pdf

Zusammenarbeit mit der kantonalen Pflegeverantwortlichen des Kantons Luzern

Auch im Jahr 2024 hat die Sektion SBK Zentralschweiz die Zusammenarbeit mit Lorena Meier, kantonale Pflegeverantwortliche des Kantons Luzern, gepflegt. Neben zahlreichen Austauschsitzen zu diversen Themen besuchte Lorena Meier auch dieses Jahr eine Vorstandssitzung der Sektion SBK Zentralschweiz. Dabei erfuhr sie von den aktuellen Bestrebungen des Berufsverbandes und berichtete über die Projekte im Zusammenhang mit der Pflege, die im Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern verfolgt werden. Diese Projekte umfassen unter anderem die Umsetzung der Pflegeinitiative, die Förderung von Pflegeexpertinnen und -experten APN, die Unterstützung beim Aufbau der neuen Studiengänge Pflege an der Hochschule Luzern oder die Förderung der Pflegeberufe im Anästhesie-, Intensiv- und Notfallbereich.

Die Sektion SBK Zentralschweiz und Lorena Meier freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit im 2025.

Das Jahr 2024 in Zahlen

Mitglieder

1495 (1548) ordentliche Mitglieder und 51 (45) assoziierte Mitglieder / FaGe, 104 (94) Mitglieder sind in Ausbildung Fa-Ge, HF oder BscN und damit Gratismitglieder.

Rechtsberatung

99 (112) Mitglieder wurden ausführlich in Fragen zur Arbeitssituation beraten. Die häufigsten Anfragen waren im Zusammenhang mit Kündigungen, Lohn, Vertragsänderungen (z. B. Rückzahlungspflicht der Weiterbildungskosten), Zeitabrechnung (Minusstunden) und Konflikte am Arbeitsplatz.

Rechtsschutz

7 (8) neu eröffnete (Einzel-)Rechtsschutzverfahren, wurden in der Mehrheit durch unseren bewährten Fachanwalt Herr Simeon Beeler mit Erfolg begleitet.

2 (0) kollektive Rechtsschutzverfahren, die durch umfangreiche Leistungen in der Rechtsberatung möglich wurden und ebenfalls mit Erfolg abgeschlossen werden konnten.

(Vorjahreszahlen in Klammern)

Jahresrechnung

	in CHF	Budget 2024	31.12.2024	Budget 2025
Mitgliederbeiträge		191 000.00	210 173.20	191 000.00
Ertrag aus Dokumentationsverkauf/Spenden		500.00	99.00	500.00
Ertrag aus Veranstaltungen/Kursen		0.00	0.00	0.00
Ertrag aus Inseraten		500.00	500.00	500.00
Mietertrag		11 868.00	12 338.00	10 668.00
Sonstige Erträge (Mandate, GAV-Verhandlungen)		99 000.00	81 059.80	53 200.00
Zinserträge		250.00	268.64	250.00
Auflösung Rückstellungen		0.00	0.00	0.00
Assoziierte Mitglieder		7 000.00	6 551.00	7 000.00
TOTAL ERTRAG		310 118.00	310 989.64	263 118.00
Personalaufwand		191 700.00	204 626.57	174 300.00
Mietaufwand/Unterhalt und Reparaturen		42 500.00	37 718.42	40 500.00
Versicherungen		530.00	535.05	550.00
Büro- und Verwaltungssaufwand (Eigendruck Flyer, Telefonie, IT-Lizenzen) IT-Support und Unterhalt, Webseite, Fachliteratur, Revision TRUVAG, u. a.)		24 800.00	22 626.87	21 700.00
Vorstand/Delegierte/Mitgliederversammlung		7 100.00	7 366.95	10 800.00
Kommissionen und Fachgruppen sowie Rechts-, Laufbahn- u. Mitgliederberatung		20 210.00	21 020.00	31 250.00
Weiterbildungskommission/Kurswesen		1 900.00	340.00	0.00
Öffentlichkeitsarbeit/PR-Kommission		14 150.00	2 948.80	9 550.00
Sonstiger Aufwand und Abschreibungen inkl. SBK-Reorganisationsprojekt «Futuro»		5 950.00	8 064.50	16 421.50
Assoziierte Mitglieder		4 000.00	3 712.25	4 000.00
Steuern		330.00	317.25	330.00
TOTAL AUFWAND		313 170.00	309 276.66	309 401.50
Jahresergebnis		-3 052.00	1 712.98	-46 283.50

**IT SUPPORT
PARTNERPLUS.CH
041 227 37 27**

p+ partner plus
IT Services + Kommunikation + Netzwerke

Ihre Ansprechpartner:innen vor Ort

Stand 2025 (in Klammern: Arbeitsort)

Vorstand

Miriam Rittmann,
Präsidentin (Alters- u. Pflegezentrum Kirchfeld AG, Horw)

Liridona Dizdari,
Vizepräsidentin (SBK Zentralschweiz, Luzern)

Martin Gübeli (Brüggli Park, Dulliken)

Cécile Hüsken (Alters- und Pflegezentrum Sunneziel,
Meggen)

Annette Reuter (Luzerner Kantonspital AG)

Martin Kunz (Luzerner Psychiatrie AG)

Angela Limacher (Schulthess Klinik, Zürich)

Susanne Eberhard (Landgut Unterlöhli, Luzern)

Kommissionen

PR-Kommission: Martin Gübeli (Vorsitz), Beatrice Tognina,
Cécile Hüsken, Angela Limacher, Rosmarie Strahberger

Kommission 60+: Stella Landtwing (Vorsitz), Marisa Lenherr,
Käthi Müller

Fachgruppen der Sektion

Freiberufliche Pflegefachfrauen und -männer:
Dolores Soldati & Livia Zraggen (Vorsitz)

Freiberufliche Wochenbett: Christina Staffelbach (Vorsitz)

Freiberufliche Pflegekräfte in der Psychiatrie (ZAPP):
Daniel Lukacs (Vorsitz)

Geriatrische Pflege: Marianne Weiss (Vorsitz)

Pflegeexpertinnen und -experten: Paola Micheli (Vorsitz)

Delegierte

Nathalie Casillo (GIBZ, Zug), Anita Fumasoli (Luzerner Kantonspital), Madeleine Scheidegger, Luzern (Xund, Luzern), Noemi Schmidt (Spitex Stadt Luzern), Simon Weibel (Andreas Klinik, Cham), Regula Wyss Kurath, Stans (Klinik St. Anna, Luzern), Irène Erni-Fellmann (Viva Luzern AG, Luzern)

Laufbahnberatung

Fabienne Bachmann

Bewirtschaftung Social Media

Angela Limacher und Cécile Hüsken

Revision

TRUVAG Revisions AG, Luzern; Marisa Lenherr (Vertretung
SBK-Mitglieder)

Geschäftsstelle und Personelles

Chr. Fassbender, Leitung Geschäftsstelle, Liridona Dizdari,
Stv. Geschäftsleitung, Anja Schmitt (Sekretariat, Buchhaltung,
Mitgliederbetreuung), Erik Grossenbacher (Lohn- und Rechts-
beratung).

Angelika Frick ist diesen Sommer in die neue Lebensphase
der Pensionierung gestartet und wurde durch Anja Schmitt im
Sekretariat ersetzt.

MÖCHTEST DU DIE ZUKUNFT DER PFLEGE AKTIV UND POSITIV MITGESTALTEN?

Dann melde Dich noch heute zur aktiven Mitarbeit in einer Fachgruppe, Kommission oder als Delegierte.